

POTSDAM´S ELEVEN

oder

11. Schlösserlauf am 01. Juni 2014

Eine neue Runde beginnt.

Im vorigen Jahr haben Ulrike, Werner, Wolfgang und ich als Jubilare der ersten Stunde unseren 10. Schlösserlauf bestritten und wurden dafür mit einer roten Rose geehrt.

Nun also die 11. Auflage und wieder haben wir vier das Glück, mit dabei zu sein. Und hoffentlich auch die nächsten neun Male bis zum 20. Lauf in 2023. Wie sich das anhört!

Frau Pichler meint zu mir, so ein schönes Wetter wie dieses Mal hätten wir wohl noch nie gehabt.

Ich muss kurz überlegen und stimme zu. Ziemlich oft war es super heiß, manchmal aber auch super verregnet. Gerade im letzten Jahr war das Wetter einfach scheußlich!

An diesem Sonntagmorgen weckt uns die Sonne. Es ist läuferfreundlich recht kühl. Die Sonne gewinnt jedoch mit jedem Kilometer mehr an Kraft, so dass sich mittags bei ungeschützter Haut ein kleines Sonnenbrändchen einstellen kann...

Vieles ist anders als gewohnt durch die gesperrte Leichtathletikhalle, aber seitens der Vorbereitung, der Messe und der Startnummern- und T-Shirt- Ausgabe klappt alles reibungslos.



Ich bin stolz auf meine Startnummer!

Sechs Wochen zuvor auf unserer Vereinsfahrt nach Leipzig zum Stadtwerke- Marathon merkten wir immer wieder, dass die Information der Läufer und die Betreuung und Verpflegung dort mit „unserer“ in Potsdam nicht vergleichbar ist.

Wir sind es gewohnt, eine tolle Info- Broschüre mit allen wichtigen Details und netten Foto- Impressionen aus dem Vorjahr in unserer Startertüte zu finden und jedes Jahr wird der Spruch auf den herrlich lindgrünen Shirts mit großer Spannung erwartet. Diese liebevollen Beigaben haben wir in Leipzig total vermisst.

Nun ja, der Schlösserlauf in Potsdam ist eben ein ganz exklusiver!!!

Es haben sich ca. 4000 Läufer (Rekordzahl) eingefunden, um den tollen Kurs durch unsere wunderschöne Stadt unter die Füße zu nehmen.

Ich bin wieder mit Birgit unterwegs, welche erstmals von ihrer Tochter Matti begleitet und gecoacht wird (Matti ist Sporttherapeutin und halb so alt wie wir).
Erstmals ist auch meine liebe Nichte Mici dabei. Als Zwölfjährige hatte ich sie neugeboren auf meinem Arm.
Mici hat sich für die 10 km eine Zeit unter einer Stunde vorgenommen und hat sie auch geschafft.

Die ersten fünfeinhalb Kilometer kann ich gut mit Birgit und Matti, die beide im Kieser-Shirt laufen, mithalten.
Dann schlafen mir beide Füße ein und rechts verspüre ich bei jedem Schritt einen Stich wie mit dem Messer im Vorfuß. Ich hatte mir nämlich am Vorabend auf der Messe totschicke und superbequeme neue Laufschuhe gekauft.
Dachte ich!!! Wieder eine Lebenserfahrung mehr!

Ich lasse also Birgit und Matti in der Forststraße ziehen und laufe trotzdem vergnügt und mit einer für mich sehr guten Zeit ins Stadion ein.



Mici findet, dass mein Zielfoto, welches unser lieber Altpäsident Otto aufgenommen hat, der Knaller ist.

Es gibt viele glückliche Gesichter im Zielbereich und wieder mehrere Vereinsmitglieder, die auf das Treppchen dürfen und eine extra Medaille und eine rote Rose bekommen.





So sehen Sieger aus!

Aber heute ist jeder ein Sieger, der die Finisher-Medaille trägt!

Die Stimmung ist prächtig, das Leben ist schön!

Auf dem unteren Foto hat Matti meine neuen Schuhe in der Hand, die ich leider zurückgeben muss...





Wir bekommen doch noch fast alle Blau- Gelben aufs Gruppenfoto!

Der Himmel ist so blau wie das Blau unserer Anzüge!

Ist das nicht toll?

Mit etwas Glück und Geduld finden wir auch noch einen Tisch und

zwei Bänke unter den großen Bäumen des Sportparks und lassen uns Erbsensuppe und Bierchen schmecken, sind mit uns und der Welt im Einklang und dankbar für diesen schönen Tag!

Ein paar Tage später erzählt mir Frau Pichler von unglaublichen Hürden und Hindernissen, die man sich in den Amtsstuben unserer Bürokratischen Republik Deutschland ausgedacht hat und die das ganze Event fast hätten platzen lassen. Liebe Frau Pichler, das ist einen eigenen Bericht wert! Bitte schreiben Sie ihn! Wir haben nämlich Sorge, dass der Lauf irgendwann mal daran erstickt und zugrunde gehen könnte. Das möchten wir gerne verhindern und wir bedanken uns nochmals und wünschen Ihnen auch weiterhin Nerven wie Drahtseile, spitze Ellbogen und eine Muskulatur aus Stahl gegenüber den Behörden! Und auch sonst so!

Kurz vor Mitternacht trinken wir noch mit unserem Gregor, der auf der Durchreise ist, ein Glas Wein auf unseren 35. Hochzeitstag. Kann man einen solchen schöner feiern?

Petra Höfert,
Rehrbrücke,
10.06.2014

